

A photograph of three young children sitting together on the floor in a nursery. On the left, a boy in a colorful striped sweater looks up and smiles. In the middle, a girl with long brown hair looks down at a colorful abacus toy. On the right, a girl in a white cable-knit sweater smiles broadly. In the background, there is a white shelf with colorful toys, including a pink piggy bank and some balls.

# Bildung – von Anfang an ein Kinderspiel

Kinderkrippen, Kindergärten  
und SchülerInnenhorte der Stadt Graz  
[www.graz.at](http://www.graz.at)

STADT  
**GRAZ**  
BILDUNG &  
INTEGRATION

# KONZEPTION

Kindergarten Pirchäckerstraße



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	4
Allgemeines .....	6
Unsere Öffnungszeiten.....	6
Ferienzeit.....	6
Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz .....	7
Beiträge .....	7
Zusatzkosten.....	7
Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten) .....	7
Ermäßigungen / Essensbeitrag .....	7
Einzahlung des Kindergartenbeitrages.....	7
Abmeldung vom Kindergarten .....	8
Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben .....	8
Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung .....	9
Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung .....	9
Untersuchungen .....	9
Rauchverbot .....	9
Schließsystem .....	9
Unser Haus .....	10
Unser Team .....	11
Unser Bild vom Kind .....	12
Bildungsbereiche .....	13
Emotionale und soziale Beziehungen.....	13
Ethik und Gesellschaft .....	13
Sprache und Kommunikation .....	14
Bewegung und Gesundheit .....	15
Ästhetik und Gestalten.....	16
Natur und Technik.....	17
Bereichsübergreifendes Projekt im Frühling.....	18
„Die Schnecke“ .....	18
Ethik und Gesellschaft .....	18
Sprache und Kommunikation .....	18
Ästhetik und Gestalten.....	18
Bewegung und Gesundheit .....	18

Natur und Technik .....	18
Ein Tag in unserem Kindergarten .....	23
Schwerpunkte.....	27
Jedes Jahr gibt es einen besonderen Erlebnisschwerpunkt:.....	27
Naturprojekte .....	27
Ausflüge .....	28
Quellenangabe .....	29

## Vorwort

Sehr geehrte Eltern!

Liebe Kinder!



Die Wahl der richtigen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung ist eine sehr wichtige Entscheidung für Sie und Ihre Kinder. Dabei spielen sowohl organisatorische Rahmenbedingungen als auch die pädagogische Arbeit mit den gesetzten Schwerpunkten eine wesentliche Rolle.

Generell wird in den städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen darauf geachtet, optimale Bildungs- und Entwicklungschancen für Ihr Kind und somit auch einen gelingenden Übergang Ihres Kindes in die Schule zu gewährleisten. Die pädagogische Arbeit orientiert sich dabei immer am bundesländerübergreifenden „BildungsRahmenPlan“ für elementare Bildungseinrichtungen.

Bewegung, gesunde Ernährung, Natur, Interkulturelle Pädagogik sind nur einige der Schwerpunkte, die in städtischen Einrichtungen gelebt werden.

Das vorliegende Konzept gibt Ihnen Informationen zu den wesentlichen organisatorischen Fragen und macht Ihnen die in der Einrichtung stattfindende Bildungsarbeit transparent. Bildliche Dokumentationen geben Ihnen dazu visuelle Eindrücke von der pädagogischen Arbeit.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Studieren der Unterlage und Ihren Kindern viel Freude in der gewählten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung.

Ihr

**Kurt Hohensinner**

Stadtrat für Bildung, Integration und Sport



Liebe Eltern, liebe Kinder!

Auf das Lernen von Kindern haben die Lehrpersonen den unangefochten höchsten Einfluss (58% nach Bishop, Berryman & Richardson, 2002). Im Bereich der Kinderbildung und -betreuung sind es die PädagogInnen und KinderbetreuerInnen, die entscheidend zum Bildungserfolg der Kinder beitragen. Die Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz setzt daher voll auf deren Stärken und Qualitäten zum Wohl der ihr anvertrauten Kinder.

Ausdruck für engagierte PädagogInnen sind deren individuelle Konzepte, die sich an den Anforderungen der Kinder, am bundesländerübergreifenden BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich, an den lokalen Rahmenbedingungen und an den individuellen Stärken der Teammitglieder orientieren. Erwünschtes Ergebnis der Bemühungen sind bildungshungrige Kinder in ihrer ganzen Vielfalt, die so das Rüstzeug für ein erfülltes Leben von klein auf mitbekommen.

Die Konzeptionen der städtischen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen sind die schriftliche Abbildung dieses Engagements. Vor Ihnen liegt die Beschreibung einer Bildungslandschaft, welche spannende Einblicke in kindliche Lernwelten voller pädagogischer Schätze gewährt.

Liebe Eltern, liebe Kinder, gehen Sie / geht mit uns auf diese Erkundungstour. Wir bitten um aktive Mitwirkung - mit Wertschätzung für unsere PädagogInnen. Dann kann hier etwas Großes wachsen: Eine gute Zukunft für die nächste Grazer Generation!

Ihr  
**Günther Fürntratt**  
Abteilungsmitglied

# Allgemeines

## Kindergarten Pirchäckerstraße

Pirchäckerstraße 23

8053 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-2626

E-Mail: [kdg.pirchaeckerstrasse@stadt.graz.at](mailto:kdg.pirchaeckerstrasse@stadt.graz.at)

**Leitung: Ursula Toff**

## Träger

Stadt Graz – Abteilung für Bildung und Integration

Geschäftsbereich Kinderbildung und -betreuung

Keesgasse 6

8010 Graz

Tel. Nr.: +43 316 872-7460

E-Mail: [kibet@stadt.graz.at](mailto:kibet@stadt.graz.at)

[www.graz.at](http://www.graz.at)

**Ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Eintritt in die Schule (Stichtag ist der 31.8.) dürfen die Kinder den Kindergarten besuchen. Das letzte Kindergartenjahr vor der Schule ist verpflichtend und daher der Vormittag kostenfrei.**

## Unsere Öffnungszeiten

**Die Öffnungszeiten der Kindergärten sind Montag bis Freitag ganztags von 7.00 bis 18.00 Uhr, halbtags von 7.00 bis 13.00 Uhr, bzw. je nach Bedarf.**

Aufgrund Ihrer Anmeldung bestimmen Sie selbst, wie lange Ihr Kind Bedarf hat. Bei einer ganztägigen Anmeldung kann Ihr Kind 8 Stunden, in begründeten Ausnahmefällen höchstens 10 Stunden im Kindergarten bleiben.

An allen Samstagen, Sonntagen, an den gesetzlichen Feiertagen sowie während der Weihnachts-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien haben die Kindergärten geschlossen.

## Ferienzeit

Für Kinder, deren **Eltern** während der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien oder während der Sommerferien **arbeiten müssen**, gibt es **Ferienkindergärten**.

Die **Öffnungszeiten während der Sommerferien**: Während der Sommerferien (Juli-Anfang September) gibt es eigene Ferienkindergärten. Dazu müssen Sie Ihr Kind extra anmelden. Die Öffnungszeiten der Ferienkindergärten richten sich nach dem Bedarf der Eltern. Die Kindergartenleitung informiert Sie diesbezüglich rechtzeitig.

**Wichtig:** In der letzten Sommerferienwoche (Anfang September) sind alle Kindergärten geschlossen (auch die Ferienkindergärten).

## Aufnahme für den ganztägigen Kindergartenplatz

Die Kinder **berufstätiger Eltern** werden bei der Anmeldung für den ganztägigen Kindergartenbesuch **bevorzugt**. Wenn sich Ihre berufliche Situation ändert (Karenz, Pension etc.) müssen Sie das dem Kindergarten mitteilen. Ihr Kind bekommt dann im darauffolgenden Jahr nur mehr einen **halbtägigen Kindergartenplatz**.

## Beiträge

Die Kosten des Kindergartenbesuchs bestehen aus dem Betreuungs- und dem Essensbeitrag.

Sie finden die genauen Kosten in den Tariftabellen - im Internet:

<http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

Für die Berechnung des Kindergartenbeitrags und etwaiger Ermäßigungen wird Ihr **Familieneinkommen** verwendet: Das ist das **Jahreseinkommen aller Familienangehörigen, die für das Kind unterhaltspflichtig sind und im gemeinsamen Haushalt leben**. (Beispiel: Beide Eltern leben im gemeinsamen Haushalt: Grundlage ist dann das Jahresnettoeinkommen beider Eltern, das zusammengezählt wird.)

### Ausnahmen für 5jährige Kinder:

1. Der **halbtägige Besuch** des Kindergartens (ohne Essen) ist **gratis**.
2. Der **ganztägige Besuch** ist **nicht** gratis. Es gibt eine **eigene Tariftabelle** im Internet: <http://www.graz.at/cms/ziel/394457/DE/>

### Zusatzkosten

1. **Materialbeitrag**: 8 Euro / Monat zum Kauf verschiedener Materialien zum Spielen und Basteln
2. **Jausengeld** und **Projektbeiträge**: wenn z.B. Ausflüge und Besichtigungen gemacht werden

### Kosten des Kindergartenbesuchs im Sommer (Ferienkindergarten)

1. Für alle Kinder kostet der Besuch gleich viel (unabhängig vom Alter).
2. Die Kosten werden (a) pro Woche und (b) anhand der Dauer des Besuchs berechnet. Der Wochenbeitrag ist ein Viertel des Monatsbeitrags.
3. Die Kosten für den Besuch des Ferienkindergartens werden bereits im Juni verrechnet und müssen auch im Juni bezahlt werden!

### Ermäßigungen / Essensbeitrag

Sie können um Ermäßigung des Kindergartenbeitrages ansuchen. Das Ansuchen müssen Sie spätestens bis zum **30. Juni vor Beginn des neuen Betreuungsjahres** mit allen Unterlagen bei einer der Servicestellen in den Stadtbezirken der Stadt Graz abgeben.

**Auswärtige Kinder** (ohne Hauptwohnsitz in Graz) erhalten für den Essensbeitrag **keine Ermäßigung**.

### Einzahlung des Kindergartenbeitrages

1. Der Kindergartenbeitrag ist **10mal** zu bezahlen. Bei einem Besuch von September-Juli sind also insgesamt **10 monatliche Zahlungen notwendig**.
2. Sie müssen den Kindergartenbeitrag spätestens bis **zum Ende des Monats** bezahlen.
3. Für die Bezahlung haben Sie folgende Möglichkeiten:
  - a. Sie verwenden den **Erlagschein**, den Sie mit jeder Monatsrechnung bekommen.
  - b. Sie füllen das Formular für einen **Einziehungsauftrag** (erhalten Sie bei der Kindergartenleitung) aus und geben uns die Möglichkeit, den Monatsbeitrag automatisch von Ihrem Konto abzubuchen.
  - c. Sie zahlen selbst per **elektronische Überweisung** (Telebanking). In diesem Fall müssen Sie **im Feld „Kundendaten“ unbedingt die Nummer Ihres Kindes und die Nr. 5700000 eintragen**, weil wir Ihre Zahlung sonst nicht richtig zuordnen können!

**Wichtig:** Bitte heben Sie die Einzahlungsbestätigungen unbedingt auf! Sie können die Kosten für den Kindergarten und den Essensbeitrag beim Finanzamt absetzen.

**Was kann passieren, wenn ich den Kindergartenbeitrag nicht oder nicht rechtzeitig bezahle?**

1. Sie werden **gemahnt**, wenn Sie den Kindergartenbeitrag nicht rechtzeitig bezahlen. Und es werden Ihnen Mahngebühren verrechnet.
2. Sie haben den Kindergartenbeitrag **zweimal oder öfter nicht bezahlt und auf die schriftliche Mahnung nicht reagiert**: In diesem Fall kann Ihr Kind vom Besuch des Kindergartens ausgeschlossen werden! (§ 28 des Stmk. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes, LGBl. Nr. 22/2000)

**Bekomme ich den Kindergartenbeitrag für die Tage zurück, wo mein Kind nicht im Kindergarten war?**

Nein. Eine Rückzahlung für nicht genutzte Zeiten ist nicht möglich.

**Wie bekomme ich Geld zurück, falls ich zu viel bezahlt habe?**

Sollte sich am Jahresende ein Guthaben ergeben, wird es Ihnen für das nächste Kindergartenjahr gut geschrieben. Wenn Ihr Kind im Folgejahr keine Einrichtung der Stadt Graz mehr besucht, wird der Betrag ausbezahlt.

**An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen zum Kindergartenbeitrag / zur Abrechnung habe?**

Bitte wenden Sie sich an die MitarbeiterInnen der Verrechnungsstelle für Kinderbetreuungseinrichtungen: **Telefon: 0316-872-7470, -7471, -7472.**

**Adresse: Keesgasse 6, 8010 Graz, 1. Stock, Zimmer 133 und 134**

## Abmeldung vom Kindergarten

1. Sie können Ihr Kind jederzeit am Ende eines Monats vom Besuch des Kindergartens abmelden.
2. **Ausnahme:** Für Kinder im 5. Lebensjahr besteht die sogenannte **Kindergartenpflicht**. Ist Ihr Kind in diesem Alter, muss es den Kindergarten das ganze Jahr lang besuchen. Es kann **nicht abgemeldet** werden. Wenn Sie während dieses Jahres Ihren Wohnsitz von Graz in eine andere Gemeinde wechseln, ist Ihr Kind trotzdem berechtigt, dieses Kindergartenjahr im städtischen Kindergarten zu beenden.
3. **Kündigungsfrist:** Für die Abmeldung müssen Sie eine **einmonatige Kündigungsfrist** einhalten. Formulare für die Abmeldung bekommen Sie von der Leitung des Kindergartens.
4. **Automatische Abmeldung:** Wenn ein Kind länger als 1 Monat ohne Verständigung des Kindergartens nicht in den Kindergarten kommt, wird es von der Kindergartenleitung automatisch abgemeldet.

## Pflichten der Eltern / Erkrankung / Fernbleiben

1. Als Eltern (Erziehungsberechtigte) müssen Sie dafür sorgen, dass Ihr Kind den Kindergarten das ganze Jahr **regelmäßig besucht**.
2. Die Eltern (Erziehungsberechtigten) **von 5jährigen Kindern** im letzten Jahr vor Eintritt in die Schule haben die gesetzliche Verpflichtung, dass ihr Kind zumindest halbtägig an 5 Tagen in der Woche regelmäßig den Kindergarten besucht.
3. Wenn Ihr Kind krank geworden ist oder aus einem anderen Grund den Kindergarten nicht besuchen kann, müssen Sie den Kindergarten **bis 9 Uhr** darüber informieren.
4. Sie müssen **telefonisch erreichbar sein** und dem Kindergarten Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse bekanntgeben und jede Änderung sofort mitteilen.
5. Wenn Ihr Kind eine **ansteckende Krankheit** gehabt hat, darf es den Kindergarten erst wieder besuchen, wenn Sie ein ärztliches Attest vorlegen, dass Ihr Kind wieder gesund ist.
6. Wenn Ihr Kind **Läuse** hat, müssen Sie das Merkblatt des Ärztlichen Dienstes „Das kranke Kind in

städtischen Kinderbetreuungseinrichtungen“ lesen und die Anweisungen befolgen.

7. Im Interesse des Kindes ist eine gute Kooperation mit dem Kindergarten notwendig.

## Die Aufsichtspflichten des Kindergartens und Haftung / Abholung

1. Die Aufsichtspflicht des Kindergartens beginnt, sobald das Kind im Kindergarten ankommt und dem Personal des Kindergartens übergeben wird.
2. Die Aufsichtspflicht endet, wenn das Kind von den Eltern (Erziehungsberechtigten) oder einer geeigneten Person in deren Auftrag abgeholt bzw. nachhause begleitet wird.
3. Bei gemeinsamen Festen, Feiern und Aktivitäten im Kindergarten, bei denen Eltern eingebunden sind, **übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht** für ihre Kinder.
4. Für Spielzeug und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen.

### Verweigerung der Übergabe des Kindes bei der Abholung

Das Personal des Kindergartens kann die Übergabe des Kindes **verweigern**. Dies ist nur dann der Fall, wenn die KindergartenpädagogInnen zur Erkenntnis kommen, dass die abholende Person auf Grund besonderer Umstände (z.B. Alter unter 14 Jahren, Alkohol- oder Drogeneinwirkung, momentane körperliche oder geistige Beeinträchtigung) **nicht in der Lage ist**, der Aufsichtspflicht für das Kind nachzukommen und das Kindeswohl gefährdet erscheint.

## Untersuchungen

In allen städtischen Kindergärten gibt es die Möglichkeit, ärztliche und logopädische Untersuchungen sowie Sehtests durchführen zu lassen.

## Rauchverbot

Im gesamten Kindergartenareal besteht Rauchverbot.

## Schließsystem

Sie erhalten am Beginn der Betreuungszeit zwei aktivierte Chips zur Verfügung gestellt, um zu den Öffnungszeiten Zutritt zu der Einrichtung zu haben. Diese sind nach Beendigung der Betreuung wieder zurück zu geben.

Bei Nichtretournierung, Verlust oder Diebstahl wird ein Unkostenbeitrag von 25 Euro/pro Chip in Rechnung gestellt.

## Unser Haus

Der Kindergarten liegt im Bezirk Straßgang in einer Einfamilienhaussiedlung und hat einen großen Garten mit überdachter Terrasse. Wir sind mit den Buslinien 32 und 33 zu erreichen.



## Unser Team

besteht aus:

- 2 KindergartenpädagogInnen und
- 2 KinderbetreuerInnen



Ursula (Uschi) Toff  
Leiterin / Pädagogin



Ursula Lämmerer  
Lt. Stellvertretung / Pädagogin



Ajka Arslanovic  
Kinderbetreuerin



Heidelinde Benischke  
Kinderbetreuerin

***Die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes steht an erster Stelle.***

***Unser Ziel:  
Starke Mädchen, starke Buben, starke Zukunft!***

## Unser Bild vom Kind

Die Kinder nehmen ihr Umfeld von Anfang an mit allen Sinnen wahr.

Im Austausch mit vertrauten Personen und der Umwelt entwickeln sie ihre Kompetenzen und ihre Persönlichkeit.

Uns ist es wichtig, die Neugier, die Kreativität und Spontanität zu erhalten und zu fördern.

Jedes Kind hat das Recht in seiner Individualität respektiert zu werden und sich nach seinem Lebens- und Lernrhythmus zu entwickeln.

Diesen Prozess unterstützen wir durch eine vorbereitete Umgebung, einer Vielfalt an Angeboten und einem liebevollen Miteinander.

So hat jedes Kind die Möglichkeit sich nach seinen Begabungen und Interessen zu entwickeln.

Wir unterstützen und begleiten die Kinder in ihren Alltagssituationen.



Wir ermöglichen den Kindern:

- Eigenverantwortung zu übernehmen
- Entscheidungen zu treffen
- Gefühle wahrzunehmen und diese auch auszudrücken
- Erfahrungen zu sammeln

### **ICH-STÄRKE - eine wichtige Grundlage...**

- für die Entwicklung von Sozialkompetenz
- für die Fähigkeit die eigenen Gefühle wahrzunehmen und seiner Umwelt mitzuteilen
- um die persönlichen Grenzen und die der Anderen zu respektieren
- zur Suchtprävention



## Bildungsbereiche

Wir arbeiten nach dem österreichischen Bildungsrahmenplan.  
Die Bildungsbereiche umfassen:

### Emotionale und soziale Beziehungen

- Kinder sind soziale Wesen deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind.
- Sie erwerben in der Gruppe die Fähigkeit eigene Gefühle wahrzunehmen,
- zu verbalisieren und die Gefühle der anderen zu respektieren.
- Stabile Beziehungen fördern das Vertrauen ins eigene ICH und in die Umwelt.



### Ethik und Gesellschaft

Wir achten die unterschiedlichen Kulturen und sehen die Diversität der Gruppe als Bereicherung. Inklusive Pädagogik erkennt die Vielfalt der Kinder sowie ihre verschiedenen Begabungen an. Somit stehen das gemeinsame sowie das individuelle Lernen für alle im Zentrum.



## Sprache und Kommunikation

Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen. Reichhaltige Kommunikationsanlässe unterstützen Kinder bei der Weiterentwicklung ihrer Sprachkompetenz: Sing- und Rollenspiele, Medien und Bilderbücher, Spielmaterialien und Bewegungseinheiten, persönliche Beziehungen zwischen Kindern und Betreuungspersonen.



## Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt. Die dadurch entstehende Selbstsicherheit motiviert sie, sich weiteren Herausforderungen zu stellen. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden psychischen und physischen Entwicklung bei. Bewegung, Denken und Spracherwerb sind eng miteinander verbunden. Und es macht viel Spaß!



## Ästhetik und Gestalten

Durch schöpferische Prozesse erleben Kinder Selbstwirksamkeit, die wesentlich zur Entwicklung ihrer Identität beiträgt.

Beim kreativen Gestalten setzen sich Kinder mit den eigenen Gedanken und Gefühlen auseinander und gleichzeitig werden sie sich im künstlerischen Handeln ihrer Ausdrucksmöglichkeiten bewusst. Der Gestaltungsprozess nimmt dabei einen wichtigeren Stellenwert als die Werke selbst ein.



## Natur und Technik

Die Auseinandersetzung mit Natur und Umwelt fördert das Wissen der Zusammenhänge und ermöglicht die Entwicklung eines verantwortungsvollen Umganges mit der Natur. Technische Geräte und Maschinen üben große Faszination auf Kinder aus und regen zu Fragen über deren Funktionsweise an.

Durch ihre natürliche Neugier erlernen Kinder den Umgang mit verschiedenem Werkzeug sowie die bewusste Planung von Arbeitsschritten. Dies unterstützt sie dabei ihre Ideen zu verwirklichen, Neues zu erfinden und eigene Werke zu produzieren.



# Bereichsübergreifendes Projekt im Frühling „Die Schnecke“

## Ethik und Gesellschaft

Das schlechte Image der Schnecke widerlegen: Alle Lebewesen haben ein Recht auf Leben

## Sprache und Kommunikation

Gesprächsrunden über das Leben der Schnecke Vermittlung von Fachwissen, Diskussionsrunden – wir lassen den anderen ausreden Eine andere Meinung respektieren, seine Meinung vertreten  
Lieder zum Thema „Matilda, die Schnecke“ Zungenbrecher: sieben Schnirkelschnecken  
Begriffsbildung,

## Ästhetik und Gestalten

Wir stellen Schnecken aus verschiedenen Materialien her: **zum Beispiel** aus Gips, Papiermasche – neue Techniken **kennenlernen und ausprobieren**

### (Auge- Hand Koordination)

Schneckentischkarten gestaltet mit Wolle  
Schneckenklebebilder- ausdauerfördernd

## Bewegung und Gesundheit

Im Bewegungsbereich: Gangart der Schnecke, Gangart anderer Tiere

## Natur und Technik

Vermittlung von Fachwissen auf spielerische Weise



## Transition

Im letzten Kindergartenjahr verändert das Kind seine Rolle hin zum Schulkind. Dieser Wandel vom Kindergartenkind zum Schulanfänger wird von vielen, teils widersprüchlichen Emotionen begleitet. Neugierde und Vorfreude, aber auch Unsicherheit und Ängste können auftreten.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen das Selbstvertrauen zu stärken, indem wir den Kindern viele Möglichkeiten bieten Ihre Neugier auf Unbekanntes zu bewahren, ihre Experimentierfreude zu wecken und Lösungsansätze zu finden.

Die Vermittlung sachrichtiger Informationen und die enge Zusammenarbeit mit der benachbarten Schule weckt in den Kindern eine positive Einstellung und realistische Erwartungen.

Ein kleiner Überblick über unsere Angebote die unsere Schulanfänger auf den neuen Lebensabschnitt positiv einstimmen sollen:

- Besuch der beiden Volksschulen in der Nachbarschaft
- Einladungen zu Schulaufführungen
- Elternabend zum Thema Schulanfang, Nachmittagsbetreuung und Schülerhort
- Ehemalige Kindergartenkinder kommen zum Vorlesen zu Besuch und erzählen vom Schulalltag



## Methoden und Durchführung von Beobachtungen und Dokumentationen

Eine wichtige Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Beobachtung und Dokumentation über die Entwicklung jedes Kindes.

Um die Stärken des einzelnen Kindes zu erkennen bedarf es der Unterstützung des gesamten Teams, ständiger Austausch und der Dokumentation mit den zu Verfügung stehenden Beobachtungsinstrumenten.

- Portfolio\_Mappen
- Grazer Stärkenpass
- Kidit- Beobachtungsinstrument
- Sprachstandserhebungen 2x jährlich

## Das Entwicklungsgespräch

Individuelle Informationsgespräche mit den Eltern über die Entwicklung des Kindes, finden einmal jährlich statt. Dazu dienen die Beobachtungsinstrumente als wertvolle Unterstützung. Beim Entwicklungsgespräch geht es um den Austausch zwischen Eltern und Pädagogin. In diesem Rahmen können Eltern und Pädagoginnen von ihren Erfahrungen und Beobachtungen berichten.

## Wertebildung in unserem Kindergarten

Wertvolle Bildungsarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres Kindergartenalltags und so ist es uns ein großes Anliegen eine Atmosphäre der Geborgenheit und Herzlichkeit zu schaffen. Jede Person in unserer Gemeinschaft soll sich in seiner Individualität angenommen und respektiert fühlen. Ein wertschätzender Umgangston ist uns sehr wichtig.

### Achtung, Respekt; Gleichwertigkeit

Wir legen großen Wert auf ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander, das zeigt sich durch Dialoge auf Augenhöhe und ein aufrichtiges Interesse an der anderen Person, die stets gleichwertig ist.

z.B. Begrüßungslied:

Alle:.....bist du da?

Kind: Ja, ich bin da.

Alle: Hurra, hurra, der/die.....ist da.

### Verantwortung für sich- Selbstständigkeit und Selbstvertrauen-, für andere und für die Umwelt

In unserem Kindergartenalltag gibt es viele Möglichkeiten für die Kinder selbständig zu agieren und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen:

Verantwortung für sich selbst:

z.B.

kreatives Gestalten –Umgang mit Material- Ordnung halten

Jausenbuffet- die Kinder bestimmen, wann, mit wem, und wieviel sie essen wollen.

Tischkultur: die Kinder decken jeden Tag selbst ihren Platz mit Besteck und Gedeck.



### Verantwortung für andere:

Wir räumen gemeinsam auf, helfen den Jüngeren beim An- u. Ausziehen, beim Händewaschen u. a.

z.B.

Es übernehmen immer zwei Kinder eine Aufgabe pro Woche für die ganze Gruppe und sind sehr stolz darauf.



### Verantwortung für die Natur:

Die Kinder achten darauf, dass es auch den mit uns lebenden Tieren und Pflanzen gut geht, wir haben jedes Jahr ein langfristiges Naturprojekt.

Z.B.

Vom Ei zum Schmetterling

Vom Laich zum Frosch

Das Leben der Regenwürmer

Müllvermeidung und richtiges Mülltrennen

## Partizipation

Beteiligung an Gesprächsrunden und Entscheidungen, die die Gemeinschaft betreffen ist ein wichtiger Bestandteil des Kindergartengeschehens. Es werden Regeln besprochen und gemeinsam beschlossen.

## Empathie

Gefühle und Bedürfnisse der Kinder und auch der Betreuungspersonen aussprechen, verstehen und ernst nehmen.

z.B.

Bildkarten, die Gefühle zeigen. Kinderfotos mit unterschiedlichen Emotionen.

## Frieden

Ein friedliches Miteinander gibt den Kindern Sicherheit. Eine wichtige Kompetenz ist die Konfliktfähigkeit.

## Gemeinschaft und Freundschaft

Gemeinschaft ist das Gefühl, dazuzugehören, ein Teil von einer Gruppe zu sein. Freundschaft bedeutet eine besondere Beziehung zu anderen Menschen zu erleben.

z.B.

- Tägliche Singspiele an denen jeder mitwirken kann
- Gruppenbilder gestalten,....



# Ein Tag in unserem Kindergarten

## Guten Morgen ab 7:00 Uhr

### Das beliebte Ankunftsritual:

Jeden Tag wird die Masche mit dem Zeichen des Kindes an die Tagesmaus geklammert.

Ziel: Lernen der Wochentage (auch in der Muttersprache),  
Auge-Handkoordination, Feinmotorik

Soziales: Welches Kind ist heute schon da? Wer fehlt?



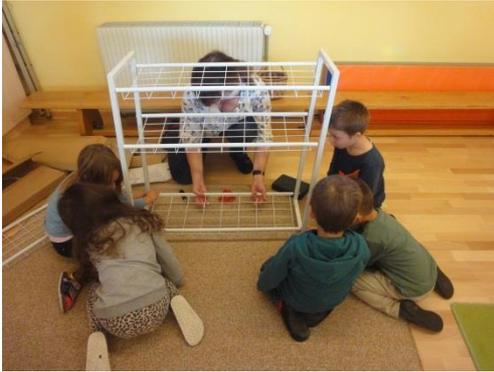
## Bis ca. 10:00 Uhr:

Die Kinder wählen aus dem Angebot:

Eine vorbereitete Umgebung mit ausgesuchten Materialien steht den Kindern zur Verfügung.



Zielorientierte Einheiten in der Kleingruppe werden in dieser Zeit gerne angenommen.



Das Jausenbuffet steht bereit!

Die Jause wird abwechselnd von den Eltern gebracht und gemeinsam im Kindergarten zubereitet. Der vorliegende Jausen-Plan ermöglicht eine gesunde und abwechslungsreiche Kost.



Ab ca 10:00 Uhr beginnt mit dem Morgenkreis das gemeinsame Angebot.

In Gesamt- oder Teilgruppen bieten wir Geschichten, Gespräche, Sing- und Kreisspiele, musikalische Einheiten und Sprüche zum aktuellen Thema an.



Danach nehmen wir uns Zeit für reichlich Bewegung im Garten oder im Raum.



### 12:00 Uhr Mittagszeit

Beim gemeinsamen Mittagessen vermitteln wir den Kindern Tisch- und Esskultur in einer angenehmen Atmosphäre.



Die Kinder decken ihren Essplatz selbst und bestimmen die Menge.

Jede Woche dürfen zwei Kinder den Tischdienst für die ganze Gruppe übernehmen. (Teller abräumen, Getränke nachgießen,...)

Der Nachmittag gestaltet sich abwechslungsreich mit Gruppenangeboten, Freispiel und einer gemeinsamen Jause.



## Schwerpunkte

### Jedes Jahr gibt es einen besonderen Erlebnisschwerpunkt:

- Kindersicherheit: Schutzkleidung, Gefahren erkennen, Einsatzkräfte, Verkehrserziehung,...
- Bücherwurm und Lese-Maus: Bücherbasar, Bilderbuch gestalten, Bücherei besuchen,...
- Kleine Künstler ganz groß: Malen, Töpfern, Kreatives Gestalten,...
- Wurzelwurm und Zapfenzwerg: Tiere und Pflanzen in Wiese und Wald,...

## Naturprojekte

Ebenso gibt es jährlich ein besonderes Naturprojekt:

- Vom Laich zum Frosch
- Vom Schaf zur Wolle
- Raupe – Schmetterling
- Regenwurmschaukasten
- Vom Ei zum Huhn



## Ausflüge

Ausflüge, Theaterbesuche und Ausstellungen im Kindermuseum, bereichern unser Angebot.



Viele Feste begleiten das Kindergartenjahr, ebenso gibt es mehrmals Aktivitäten mit den Eltern, wie Elternabende, gemeinsame Basteleien, Kochen und Gespräche.



## Quellenangabe

- „Österreichischer Bildungsrahmenplan“, 2009 Charlotte Bühler Institut,  
[www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml](http://www.bmukk.gv.at/schulen/sb/bildungsrahmenplan.xml)
- Steiermärkisches Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz  
LGBl. Nr. 22/2000, zuletzt i.d.F. LGBl. Nr. 88/2014